



Georgien



Kultur- und Studienreise

ZWISCHEN ORIENT UND OKZIDENT

06.-21.09.2026

2026

14 Tage Rundreise
www.gkh-stuttgart.de

Das Georgische Kultur-Haus e.V. in Stuttgart lädt Sie ein zu einer einzigartigen Reise in die Heimat des Weins, an die Wiege der polyphonen Musik und zu den stillen Wächtern uralter Geschichte. Georgien, am Schnittpunkt zwischen Europa und Asien, begeistert mit seiner atemberaubenden Natur, lebendigen Kultur und herzlichen Gastfreundschaft.

Georgien – ein Land zwischen Europa und Asien, dessen Geschichte eng mit den Mythen des Kaukasus verbunden ist. Auf dieser Reise begegnen wir Spuren der Argonautensage und entdecken die besondere Verbindung von östlichen und westlichen Einflüssen, die das Land bis heute prägen. Wir lernen die reiche kulturelle Tradition des georgischen Volkes kennen – vom jahrtausendealten Qvevri-Weinbau bis zu den festlichen Gastmählern, die oft von der mehrstimmigen georgischen Polyphonie begleitet werden, einem immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe.

Unsere Kultur- und Studienreise verbindet spannende Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung, exklusive Einblicke in historische Stätten und genussvolle Momente in den schönsten Weinregionen Georgiens. Gemeinsam erkunden wir pulsierende Städte wie Tiflis und verborgene Schätze wie die Höhlenklöster von Wardzia, das mittelalterliche Gelati und die majestätischen Gipfel des Großen Kaukasus.

Begleitet von fachkundigen Reiseleiter:innen und organisiert mit der Leidenschaft für kulturellen Austausch, ist diese Reise mehr als nur ein Urlaub – sie ist eine Einladung, Georgien in all seiner Vielfalt zu erleben.

Seien Sie dabei und entdecken Sie ein Land, das Sie mit seiner Schönheit und Tiefe für immer in seinen Bann ziehen wird!

Georgisches Kultur-Haus e.V.



Wo immer wir [...] waren - tauchte der magische Name Georgien immer wieder auf. Menschen, die nie dort gewesen waren und vermutlich nie dorthin reisen konnten, sprachen von Georgien mit einer Art Sehnsucht und großer Bewunderung. Sie beschrieben die Georgier als außergewöhnliche Menschen – als großartige Tänzer, Musiker, Arbeiter und Liebhaber – und sie nannten das Land im Kaukasus und am Schwarzen Meer ein zweites Paradies.“

- John Steinback

Swanetien



durch ein swanisches Wohnhaus (auch **Matschubi** genannt), wie die Menschen in Swanetien früher mit Wintervorrat und Tieren gemeinsam gelebt und gewohnt haben. Zum Wohnhaus gehört auch ein eigener **Wehrturm**, der Jahrhunderte lang der ganzen Großfamilie Schutz bot und den wir auch besichtigen werden.

Nach dem Museumsbesuch gönnen wir uns eine atemberaubende Aussicht auf Mestia und den Großen Kaukasus vom 2.348 Meter hohen **Zuruldi**. Eine spektakuläre Seilbahnfahrt erwartet uns, zuerst mit dem Sessellift zur Zwischenstation **Hatswali** und dann weiter mit der Kabinenbahn auf den Bergkamm von Zuruldi.

Aufstieg Mestia-Zuruldi: 848 Hm
Abstieg Zuruldi-Mestia: 848 Hm
Verpflegung: Halbpension (F/AE).
Übernachtung in Mestia.

06. September | Anreise

Treffen am **Flughafen Kutaisi** und Empfang durch die Reiseleitung.

Transfer zum Hotel in Zkaltubo (Check In).
Übernachtung in Zkaltubo.

07. September

Am ersten Tag unserer Reise brechen wir auf nach **Swanetien**, einer der faszinierendsten Regionen Georgiens. Unser Ziel ist **Mestia**, das kulturelle Zentrum dieser einzigartigen Bergregion. Nach einem stärkenden Frühstück im Hotel machen wir uns auf den Weg und genießen bereits während der Fahrt die atemberaubende Landschaft, die uns umgibt.

Ein besonderes Highlight erwartet uns unterwegs: **der Enguri-Staudamm**, einer der höchsten Bogenstaudämme der Welt. Hier legen wir einen Zwischenstopp ein, um dieses beeindruckende Bauwerk zu besichtigen und mehr über seine Bedeutung für Georgien zu erfahren. Die majestätische Kulisse lädt dazu ein, Erinnerungsfotos zu machen, bevor wir unsere Reise fortsetzen.
Auch entlang der Strecke bieten sich immer

wieder spektakuläre Ausblicke auf die Berge, Täler und Flüsse des Großen Kaukasus, die uns zu weiteren kurzen Fotopausen einladen.

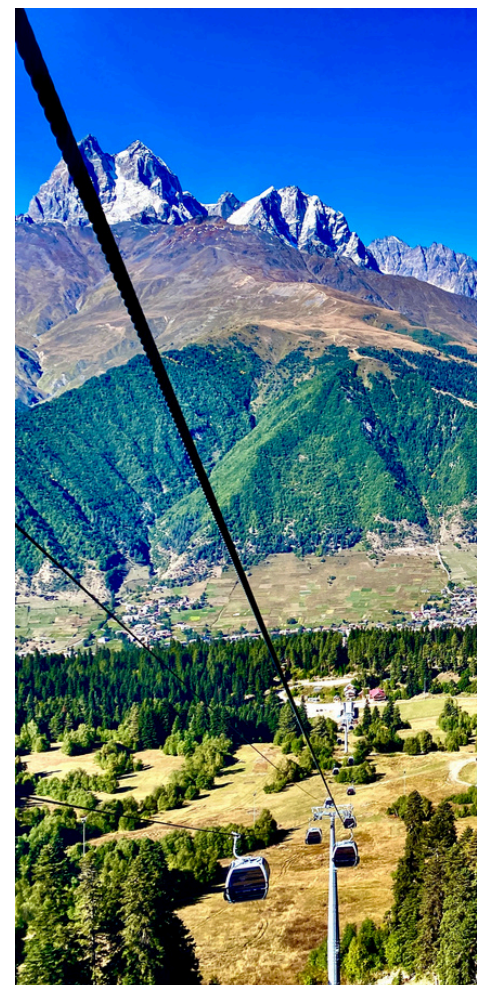
Gegen Abend erreichen wir schließlich Mestia, wo uns die charakteristischen swanetischen Wehrtürme begrüßen und einen ersten Eindruck der einzigartigen Architektur und Kultur der Region vermitteln.

Nach dem Check-in in unserem gemütlichen Hotel lassen wir den Tag bei einem traditionellen Willkommensabendessen ausklingen. Hier können wir die ersten kulinarischen Spezialitäten Swanetiens kosten und uns auf die kommenden Abenteuer einstellen.

Fahrt: 272 km., ca. 5 Std. 45 min. ohne Verkehr.
Verpflegung: Halbpension (F/AE)
Übernachtung in Mestia.

08. September

Heute erkundigen wir das Bergsteiger-Museum vom **Michael Chergiani** - einem legendären Bergsteiger des Kaukasus, den man noch als Tiger der Berge genannt hat. Außerdem erfahren Sie während der kurzen Führung



Swanetien – Das geheimnisvolle Herz des Kaukasus

Swanetien, im Nordwesten Georgiens gelegen, ist eine der faszinierendsten und ursprünglichsten Regionen des Landes. Umgeben von den majestätischen Gipfeln des Großen Kaukasus, darunter der imposante **Schchara** (5.201 m), bietet Swanetien eine atemberaubende Landschaft aus schneebedeckten Bergen, tiefen Tälern, dichten Wäldern und wilden Flüssen.

Die Region ist bekannt für ihre jahrhundertealte Kultur und Traditionen, die trotz der Abgeschiedenheit bis heute lebendig geblieben sind. Die swanetischen Wehrtürme, die in fast jedem Dorf zu finden sind, erzählen von der Wehrhaftigkeit und dem Gemeinschaftssinn der Swanen. Diese Türme, die als Schutz und Zuflucht dienten, gehören heute zum UNESCO-Weltkulturerbe und sind ein Symbol für die einzigartige Bauweise und Geschichte der Region.

Mestia, die Hauptstadt Swanetiens, ist ein kulturelles Zentrum und Ausgangspunkt für Abenteuer in den umliegenden Bergen. Hier befinden sich das Historische und Ethnografische Museum, das wertvolle Zeugnisse der georgischen Geschichte und Kunst bewahrt, sowie zahlreiche traditionelle Häuser, die Einblicke in die Lebensweise der Swanen bieten.

Für Wander- und Naturbegeisterte ist Swanetien ein Paradies. Die Region bietet eine Vielzahl von Routen, darunter den Weg nach Ushguli, einem der höchstgelegenen dauerhaft bewohnten Dörfer Europas. Ushguli beeindruckt nicht nur mit seiner spektakulären Lage, sondern auch mit seiner Atmosphäre, die wie aus einer anderen Zeit erscheint. Swanetien ist mehr als nur eine Destination – es ist eine Reise in eine Welt voller Mythen, beeindruckender Natur und tiefer kultureller Wurzeln.



09. September

Frühmorgens brechen wir auf und fahren nach **Ushguli**. In diesem märchenhaften Ort besichtigen wir zunächst die **Lamaria-Kirche** aus dem 11. Jahrhundert. Anschließend begeben wir uns auf eine eindrucksvolle Tageswanderung durch das Enguri-Tal bis zu einem Ursprung am Fuße des **Schchara-Gletschers**, dem höchsten Berg Georgiens mit 5.200 Metern. Unterwegs genießen wir ein Picknick inmitten der beeindruckenden Natur. Am Abend kehren wir nach Mestia zurück und übernachten dort.

Der Weg nach Schchara verläuft zunächst recht flach durch saftig grüne Wiesen mit nur ein paar Bachquerungen unterwegs. Nach ein paar Kilometern wird der Weg schmaler und steiniger und steigt deutlich merkbar an. Zunächst geht es auf einem schmalen Pfad durch dichtes Strauchwerk und etwas später in offenerem Gelände direkt entlang des Ufers des Enguri. Kurz darauf erreichen wir den Fuß des Schchara-Gletschers, dem Ursprung des Enguri und hier endet dann auch der Weg. Unterwegs treffen wir auf eines der provisorischen Kiosk-Zelte, an dem Sie sich gerne noch ein gletscherflussgekühltes einheimisches Bier gönnen können.

Fahrt: 43 km., ca. 1 Std. 30 Min. ohne Verkehr.

Wanderroute : 17 km. hin und zurück, Dauer: ca. 5-6 Std.

Aufstieg: 441 Hm

Abstieg: 441 Hm

Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittelschwer

Verpflegung: Halbpension (F/AE).

Übernachtung in Mestia.



"Zwischen Himmel und Erde ruht Ushguli wie eine verlorene Perle."

10. September

Heute verabschieden wir uns von den schroffen Gipfeln und Wehrtürmen Swanetiens und tauchen ein in die sanfte Schönheit Imeretiens – eine Region, die Geschichte und Kultur wie ein offenes Buch offenbart. Unser Ziel ist Kutaisi, die zweitgrößte Stadt Georgiens und das pulsierende Herz dieser zauberhaften Gegend.

Unterwegs besichtigen wir **Dadiani Palast** in Zugdidi, ein Ort voller Eleganz und Geschichte. Der im 19. Jahrhundert errichtete Palast stammt von Achille Murat, einem Enkel von Napoleons Schwester Caroline Bonaparte, der 1868 die Tochter des letzten megrelischen Herrschers Salome Dadiani geheiratet hat.

Mit neuen Eindrücken im Gepäck geht es weiter Richtung Imeretien. Am Spätnachmittag erreichen wir Kutaisi, wo wir in einem gemütlichen Hotel einchecken.

Fahrt: 248 km., ca. 4 Std. 45 min. ohne Verkehr.

Verpflegung: Halbpension (F/AE)

Übernachtung in Kutaisi.



Imeretien



Weine **Tsolikouri** und **Adessa** – ein Fest für den Gaumen. Doch das ist noch nicht alles: wir werden gemeinsam das georgische Fladenbrot Thonis Puri im authentischen Thone zubereiten und das köstliche Maisbrot Mtschadi backen.

Abendgespräch: "Die Blauen Hörner und die georgische Avantgarde".

*Fahrt: 52 km., ca. 1 Std. 30 min. ohne Verkehr.
Verpflegung: Halbpension (F/AE). Übernachtung in Kutaisi.*



11. September

Kutaisi, die Hauptstadt von **Imereti**, öffnet ihre Tore als die "**Wiege der Poeten und Intellektuellen**" und verzaubert Besucher mit einem kulturellen Erlebnis, das so einzigartig ist wie der georgische Wein. Doch nicht nur das: Die Stadt atmet Geschichte und war einst ein lebendiger Knotenpunkt der **georgischen Avantgarde** von 1918 bis zum Einmarsch des Sowjetregimes. Hier gedeiht eine faszinierende Melange aus Widerstand und künstlerischer Innovation, die einen reichen Beitrag zur Verbindung Georgiens mit dem kulturellen Erbe Europas geleistet hat. Zudem reicht Kutais Geschichte tief in die uralte **kolchische Kultur** zurück, die Georgiens antike Verbindungen zur mythischen Welt und den frühen Handelsrouten des Schwarzen Meeres prägt.

Unser Tag heute beginnt mit einem Besuch der malerischen **Motsameta-Kirche**, die idyllisch auf einer Klippe über dem Fluss thront von einer atemberaubenden Naturkulisse umgeben ist.

Die **Motsameta-Kirche**, die den heiligen Märtyrern David und Konstantin gewidmet ist, lädt uns mit ihrer ruhigen, spirituellen Atmosphäre zum Innehalten ein – ein friedlicher Start in unseren Tag.

Im Anschluss führt uns die Reise direkt ins Herz der georgischen Geschichte und Kultur. Wir besuchen das prächtige **Gelati Kloster**, das als UNESCO-Weltkulturerbe und Meisterwerk georgischer Architektur gilt. Neben der Besichtigung des beeindruckenden Klosters erkunden wir die historische Akademie, die im Mittelalter als bedeutendes Zentrum der Wissenschaft und Philosophie diente. Gelati symbolisiert die geistige Blüte Georgiens und lädt dazu ein, sich in die Geschichte und Bedeutung dieses Ortes zu vertiefen.

Am Nachmittag entführt uns der Besuch des Weinkellers **Gurnelebis Marani** im imeretischen Dorf **Gurna** in eine Welt sinnlicher Genüsse. Hier tauchen wir in die ursprüngliche Kunst des Weinmachens ein und kosten die einheimischen Qwewri-

Imeretien – Ein Landstrich voller Herzlichkeit und Gastfreundschaft

Imeretien, im Westen Georgiens gelegen, ist eine Region voller Geschichte, fruchtbarer Landschaften und herzlicher Gastfreundschaft. Die sanften Hügel und grünen Täler dieser Gegend sind geprägt von Weinbergen, dichten Wäldern und den windungsreichen Flüssen des **Rioni**.

Die Hauptstadt der Region, Kutaisi, zählt zu den ältesten Städten Georgiens und war über Jahrhunderte hinweg politisches und kulturelles Zentrum des Landes. Ihre Geschichte reicht bis ins 2. Jahrtausend v. Chr. zurück, als sie Teil des mythischen **Königreichs Kolchis** war.

Historisch war Imeretien eines der bedeutendsten Königreiche Georgiens. Als im 10. Jahrhundert König Bagrat III. in der prächtigen Bagrati-Kathedrale in Kutaisi gekrönt wurde, schlug die Geburtsstunde eines vereinten georgischen Königreiches. Diese Krönung war mehr als ein symbolischer Akt – sie markierte den Beginn einer Ära, in der die verstreuten Fürstentümer Georgiens unter einer Krone zusammenfanden. Bagrat, ein kluger und visionärer Herrscher, hatte die Vision eines geeinten Landes, das nicht nur durch politische Stärke, sondern auch durch kulturelle Größe erstrahlen sollte.

Imeretien ist bekannt für seine exzellente Küche, die einfache, aber köstliche Gerichte wie die mit Käse gefüllten **Imeruli Khachapuri** hervorbringt. Auch der lokale Wein, oft aus den traditionellen Rebsorten hergestellt, gehört zu den Highlights der Region. Die Mischung aus üppiger Natur, reicher Geschichte und lebendiger Tradition macht Imeretien zu einem unverzichtbaren Reiseziel, das Besucher:innen mit seiner Ruhe und seiner Wärme verzaubert.

Imeretien ist nicht nur bekannt für seine grünen Landschaften und kulinarischen Köstlichkeiten, sondern auch für die unvergleichliche Herzlichkeit seiner Menschen. Die Bewohner:innen dieser Region sind berühmt für ihre warmherzige Gastfreundschaft, die jeden Besucher willkommen heißt, und ihren scharfen, oft selbstironischen Humor. Mit einem Augenzwinkern und einer Prise Witz schaffen die Imeretier:innen eine Atmosphäre, die sowohl entspannt als auch unterhaltsam ist – ein authentisches Erlebnis, das lange in Erinnerung bleibt.



12. September

Nach einem herzhaften Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Region **Samzchte-Dschawacheti**. Dort erkunden wir die faszinierende **Höhlenstadt Wardsia**, die im 12. Jahrhundert unter der Herrschaft von König Giorgi III. und seiner Tochter Königin Tamar in eine beeindruckende Felswand geschlagen wurde. Dieses architektonische Meisterwerk erstreckt sich über eine Länge von etwa 500 Metern und ist ein beeindruckendes Beispiel für mittelalterliche georgische Ingenieurskunst.

Die Höhlenstadt wurde als Festung und spirituelles Zentrum konzipiert. Sie umfasst zahlreiche in den Fels gehauene Räume, darunter Wohnungen, Vorratskammern, eine Kirche und ein ausgeklügeltes Wasserversorgungssystem.

Die Bauweise der Stadt nutzte die natürlichen Vor- und Rücksprünge der Felswand, was sie nahezu uneinnehmbar machte. Ursprünglich bot die Stadt Platz für mehrere tausend Menschen, wobei frühere Angaben von 3.000 Wohnungen und bis zu 20.000 Bewohnern realistischer erscheinen. Wardsia war nicht nur ein Schutzort vor Invasoren, sondern auch ein spirituelles Zentrum, da die Kirche der Mariä Entschlafung im Herzen der Anlage mit prächtigen Fresken geschmückt ist. Besonders beeindruckend sind die Wandmalereien von Königin Tamar und ihrem Vater, die zu den ältesten Porträts der georgischen Herrscher gehören.

Heute ist die Höhlenstadt ein UNESCO-Weltkulturerbe und ein bedeutendes Reiseziel für Geschichts- und Kulturliebhaber. Ein Besuch in Wardsia ist eine Reise in die Vergangenheit, die die Kreativität und den Einfallsreichtum der georgischen Baumeister bewundern lässt.

Fahrt: ca. 291 km., ca. 5 Std. 20 min. ohne Verkehr.

Verpflegung: Halbpension (F/A), Übernachtung in Akhaltsikhe

13. September

Heute führt uns unsere Reise von der beeindruckenden **Rabati-Festung** in Achalziche bis nach **Mzcheta**, eine der ältesten und bedeutendsten Städte Georgiens.

Wir starten den Tag mit einem Besuch der Rabati-Festung, einem imposanten Bauwerk, das die wechselvolle Geschichte der Region widerspiegelt. Ursprünglich im 9. Jahrhundert erbaut, wurde der Komplex über die Jahrhunderte von verschiedenen Kulturen geprägt. Innerhalb der Festungsmauern befinden sich eine georgisch-orthodoxe Kirche, eine Moschee, ein Museum und restaurierte Wohnquartiere.

Auf dem Weg nach Mzcheta machen wir Halt in **Gori**, wo wir das **Stalin-Museum** besuchen. Dieses Museum ist dem Leben und der politischen Karriere Josef Stalins gewidmet, der in dieser Stadt geboren wurde. Die Ausstellung zeigt persönliche Gegenstände, Fotografien, Dokumente und Stalins berühmten gepanzerten Eisenbahnwaggon.

Fahrt: 194 km., ca. 2 Std. 55 min. ohne Verkehr.

Verpflegung: Halbpension (F/AE), Übernachtung in Mzcheta.



“Wardsia – ein Meisterwerk aus Stein und Glauben.”



Mzcheta



Diese historischen Stätten sind nicht nur architektonische Meisterwerke, sondern erzählen auch fesselnde Geschichten über die spirituelle und königliche Vergangenheit Georgiens.

Mzcheta verspricht einen unvergesslichen Tag voller kultureller Entdeckungen und beeindruckender Fotomotive für jeden Reisenden.

 Fahrt: 214 km., ca. 3 Std. 15 min. ohne Verkehr.
 Verpflegung: Halbpension (F/AE). Übernachtung in Kutaisi.



14. September

Mzcheta, eine antike Stadt und UNESCO-Weltkulturerbe. Hier erwarten uns zwei faszinierende Juwelen der georgischen Geschichte und Architektur.

Zunächst besichtigen wir das **Dschwari-Kloster**, auch bekannt als das "Kreuzkloster", eines der ältesten christlichen Bauwerke Georgiens. Dschwari thront majestätisch über der alten Hauptstadt Mzcheta. Errichtet im späten 6. Jahrhundert an der Stelle, wo die Heilige Nino ein Holzkreuz aufstellen ließ, symbolisiert es die Christianisierung Georgiens.

Das Kloster ist ein herausragendes Beispiel frühmittelalterlicher georgischer Architektur. Der kreuzförmige Zentralbau, bekannt als „Tetrakonchos“, beeindruckt durch seine harmonischen Proportionen, dekorativen Steinreliefs und die Verbindung von byzantinischen Einflüssen mit georgischer Tradition. Es wurde zum Vorbild für viele spätere Sakralbauten des Landes.

Anschließend betreten wir die **Swetizchoweli-Kathedrale**, auch als "die Lebenspendende Säule" bezeichnet. Diese Kathedrale, die im Zeitraum vom 4. bis 11. Jahrhundert erbaut wurde, war nicht nur die Krönungs- und Begräbniskirche der georgischen Könige der **Bagratiden-Dynastie**, sondern ist auch heute noch die zentrale Kirche der georgisch-orthodoxen Apostelkirche.

Der Legende nach wird an diesem Ort das Gewand Christi aufbewahrt, das über die Jahrhunderte hinweg eine zentrale Rolle im georgischen Glauben spielte. Die "lebenspendende Säule", die der Kathedrale ihren Namen gibt, wurde aus dem Holz einer Zeder gefertigt, die der Überlieferung nach an der Stelle des Begräbnisses wuchs.

Die heutige Kathedrale, ein Meisterwerk mittelalterlicher georgischer Baukunst, beeindruckt mit ihren harmonischen Proportionen, kunstvollen Fresken und ihrer spirituellen Bedeutung.

Die Christianisierung Georgiens – Ein Meilenstein der Geschichte

Georgien, eines der ältesten christlichen Länder der Welt, trat im Jahr 337 n. Chr. in die Reihen der Staaten ein, die das Christentum offiziell als Staatsreligion anerkannten. Dieser Schritt markierte einen Wendepunkt in der Geschichte des Landes und prägt bis heute seine kulturelle und spirituelle Identität. Die Christianisierung begann unter der Herrschaft von König Mirian III. und seiner Frau Königin Nana in Mzcheta, der damaligen Hauptstadt Georgiens. Inspiriert von den Lehren des Christentums und seiner wachsenden Verbreitung im Römischen Reich, nahm die georgische Monarchie den neuen Glauben an, um die Einheit des Landes zu stärken und die Verbindung zur christlichen Welt zu vertiefen.

Mzcheta, das politische und kulturelle Zentrum jener Zeit, wurde zum spirituellen Mittelpunkt der neuen Religion. Die bedeutendsten christlichen Stätten Georgiens, die Svetitskhoveli-Kathedrale und das Dschwari-Kloster, symbolisieren diesen historischen Wandel. Svetitskhoveli, heute UNESCO-Weltkulturerbe, wurde als nationale Kathedrale errichtet und ist bis heute ein wichtiges Zentrum des georgischen Glaubens.

Die Christianisierung führte nicht nur zu einer religiösen Transformation, sondern auch zu einem kulturellen Aufschwung. Georgische Gelehrte und Mönche verbreiteten den Glauben über die Landesgrenzen hinaus und errichteten bedeutende Klöster an heiligen Orten wie dem Athos-Berg und dem Kreuzkloster in Jerusalem. Diese Einrichtungen spielten eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der georgischen Schrift, Literatur und Theologie und stärkten Georgiens Stellung in der christlichen Welt.

Der Übergang zum Christentum stärkte Georgiens kulturelle Einheit und verlieh dem Land eine neue spirituelle Identität, die es durch Jahrhunderte der politischen Herausforderungen bewahren konnte. Heute ist die georgische Kirche ein zentraler Bestandteil des nationalen Selbstverständnisses und eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Die Christianisierung Georgiens ist mehr als ein historisches Ereignis – sie ist ein Fundament, das die georgische Kultur, Geschichte und Spiritualität nachhaltig geprägt hat. Ein Besuch der bedeutenden christlichen Stätten des Landes ermöglicht es, diese reiche und facettenreiche Geschichte hautnah zu erleben.



Kachetien



Nach einem Tag voller faszinierender Entdeckungen genießen wir ein Abendessen mit regionalen Spezialitäten in Telawi, wo wir die Nacht verbringen.

 Fahrt: 135 km, ca. 2 Std. 50 Min. ohne Verkehr.
 Verpflegung: Halbpension (F/AE), Übernachtung in Telawi.



15. September

Nach einem gemütlichen Frühstück setzen wir unsere Reise fort und machen uns auf den Weg nach **Kachetien**, dem Herzland des georgischen Weinbaus. Diese malerische Region, geprägt von sanften Hügeln und endlosen Weinbergen, ist nicht nur ein Zentrum der Weinherstellung, sondern auch ein Ort mit tiefen kulturellen und spirituellen Wurzeln.

Unser erster Halt führt uns zu einem **Qvevri-Töpfer**, einem der letzten Meister dieser uralten Handwerkskunst. Hier haben Sie die Gelegenheit, den Herstellungsprozess der großen, tonnenförmigen Gefäße aus nächster Nähe zu erleben.

Qvevris sind das Herzstück der traditionellen georgischen Weinproduktion, die über 8.000 Jahre alt ist. Mit beeindruckender Präzision und Hingabe fertigen die Töpfer diese Gefäße, die als Symbol für Georgiens reiche Weintradition gelten.

Im Anschluss besuchen wir die **Fürstenresidenz Tsinandali**, ein elegantes Anwesen, das einst der Familie der Fürsten von **Tschawtschawadse** gehörte.

Das historische Gutshaus, umgeben von einem prachtvollen Garten, war ein kulturelles Zentrum im 19. Jahrhundert und spiegelt den Charme und die Eleganz der georgischen Aristokratie wider.

Der Hausherr, Fürst **Aleksandre Tschawtschawadse**, selbst ein gefeierter Dichter und Diplomat, nutzte die Residenz, um Brücken zwischen Georgien und Europa zu schlagen. Er war einer der ersten, der westliche Einflüsse in Georgien einführte, sei es in der Architektur, im Gartenbau oder im Weinbau.

Unter den Besuchern der Residenz befanden sich einige der berühmtesten Persönlichkeiten der Zeit, darunter der russische Dichter **Alexander Puschkin**, der französische Schriftsteller **Alexandre Dumas** und viele europäische Diplomaten.

Ein besonderes Highlight ist der historische **Weinkeller**, in dem die Verbindung Tsinandali zur georgischen Weinkultur lebendig wird. Hier wurde erstmals in Georgien europäische Weinbaukunst eingeführt, die mit der traditionellen Qvevri-Methode kombiniert wurde.

16. September

Der Vormittag steht ganz im Zeichen von Entspannung und Erholung. Nutzen Sie die Zeit, um in der wunderschönen Umgebung des Hotels neue Energie zu tanken. Genießen Sie die idyllische Landschaft Kachetiens, entspannen Sie sich am Schwimmbad oder gönnen Sie sich einen Moment der Ruhe, um die Eindrücke der Reise Revue passieren zu lassen.

Nach einem gemütlichen Mittagessen setzen wir unsere Reise fort und besichtigen das **Nekresi-Kloster**, eines der ältesten und bedeutendsten spirituellen Zentren Georgiens. Das Kloster liegt malerisch auf einem Hügel mit einem spektakulären Blick auf das Alazani-Tal. Besonders beeindruckend ist die älteste Kirche Georgiens aus dem 4. Jahrhundert, ein Zeugnis früher christlicher Architektur und ein eigenständiger georgischer Bautyp.

Am Nachmittag besuchen wir das **Pirosmani-Museum** in Signagi, das dem berühmten georgischen Maler **Niko Pirosmani** gewidmet ist. Seine Werke, geprägt von naiver Kunst und tiefem emotionalem Ausdruck, zeigen die Seele des einfachen georgischen Lebens und machen ihn zu einem der bekanntesten Künstler des Landes.

Nach einem köstlichen Abendessen erwartet Sie ein unvergesslicher Abschluss des Tages: die bezaubernden Klänge **der georgischen polyphonen Volksmusik**, die nicht nur Ihre Sinne verzaubern, sondern auch die Seele berühren. Diese UNESCO-geschützte Gesangstradition ist ein Spiegel georgischer Kultur und Gemeinschaft und ein Highlight, das Ihnen lange in Erinnerung bleiben wird.

Fahrt: ca. 176 km., ca. 3 Std. 10 min. ohne Verkehr.

Verpflegung: Halbpension (F/A), Übernachtung in Telawi.



“Jede Linie ein Gedicht, jeder Strich ein Leben – das ist Pirosmani.”

17. September

Am frühen Morgen begeben wir uns zum Weingut. Dort werden Sie an **Rtweli** (Weinlese) teilnehmen. Die Trauben werden in einem Holz-Bottich **Saznacheli** gesammelt, wo Sie mit Stiefeln die Trauben mit den Füßen stampfen werden. Danach wird der Winzer Qvevri entsiegeln (Geburt des Weins). Zum Schluss werden Sie an der Herstellung von Tschurtschchela, eine köstliche, nussgefüllte Süßigkeit teilnehmen.

Nach diesem unvergesslichen Erlebnis bleibt noch Zeit, um die Umgebung des Weinguts zu genießen und die Besonderheiten der georgischen Weinkultur näher kennenzulernen. Mit frischen Eindrücken verabschieden wir uns von der idyllischen Weinlandschaft Kachetiens und machen uns auf den Weg nach Tbilisi, die pulsierende Hauptstadt Georgiens.

Fahrt: 94 km., ca. 2 Std. ohne Verkehr.

Verpflegung: Halbpension (F/AE), Übernachtung in Tbilisi.



8.000 Jahre Weinkultur

Georgien ist nicht nur für seine malerischen Landschaften und seine reiche Geschichte bekannt, sondern auch als die Wiege des Weins. Mit einer Tradition, die über 8.000 Jahre zurückreicht, gilt das Land als eines der ältesten Zentren des Weinbaus weltweit. Archäologische Funde von Weinamphoren und Traubenkernen belegen, dass der Weinbau hier tief in der Geschichte der Menschheit verwurzelt ist.

Die georgische Weinkultur unterscheidet sich deutlich von anderen Regionen der Welt. Im Mittelpunkt steht die traditionelle Methode der Qvevri-Weinherstellung, die von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt wurde. Qvevris sind große, tonnenförmige Gefäße, die in den Boden eingegraben werden. Der Traubenmost wird zusammen mit Schalen und Kernen in diesen Gefäßen fermentiert und reift dort über Monate. Dieses Verfahren verleiht georgischem Wein seinen unverwechselbaren Charakter – kraftvoll, authentisch und reich an Aromen.

Die georgische Landschaft bietet mit ihren 10 Weinregionen ideale Bedingungen für den Weinbau. Besonders hervorzuheben ist Kachetien, die Hauptregion des georgischen Weinbaus, bekannt für Sorten wie *Saperavi* (Rotwein) und *Rkatsiteli* (Weißwein). Aber auch Regionen wie Imeretien, Racha-Lechkhumi und Kartlien tragen zur Vielfalt der georgischen Weinkultur bei. Insgesamt gibt es über 500 einheimische Rebsorten, von denen viele nur in Georgien angebaut werden.

Wein ist in Georgien weit mehr als ein Getränk – er ist ein wesentlicher Bestandteil der nationalen Identität. Bei einem georgischen *Supra*, dem traditionellen Festmahl, ist Wein das Symbol für Gemeinschaft und Gastfreundschaft. Die Trinksprüche, die von einem *Tamada*, dem Tischführer, vorgetragen werden, begleiten jeden Schluck und verleihen dem Wein eine spirituelle Dimension.

Die georgische Weinkultur ist eine einzigartige Mischung aus uralten Traditionen und moderner Innovation. Heute erobert georgischer Wein die internationalen Märkte und begeistert mit seiner Qualität und Authentizität. Doch der wahre Zauber des georgischen Weins offenbart sich erst vor Ort, wo Besucher die Weinberge erkunden, in Qvevris gereifte Weine probieren und die herzliche Gastfreundschaft der Winzer erleben können.



Tbilisi



sowjetischen Okkupation. Die Ausstellung "70 Jahre roter Terror in Georgien" führt uns in die dunklen Jahre der sowjetischen Herrschaft, die von Repressionen, Deportationen und politischem Terror geprägt waren. Mit eindringlichen Dokumenten, Fotografien und persönlichen Geschichten wird das Leid der georgischen Bevölkerung während dieser Zeit greifbar gemacht.

Am Nachmittag führt uns unsere Reise in die **Schwabensiedlung Asureti**, eine ehemalige deutsche Kolonie, die im 19. Jahrhundert von schwäbischen Auswanderern gegründet wurde. Hier erhalten Sie spannende Einblicke in die Geschichte der deutschen Siedler in Georgien, ihre kulturellen Einflüsse und ihr Schicksal während der Stalin-Zeit. Die gut erhaltenen Gebäude, die historische Kirche und die deutsch-georgischen Spuren machen diesen Ort zu einem besonderen Zeugnis der gemeinsamen Vergangenheit.

Diese eindrucksvolle Präsentation erinnert daran, wie wichtig es ist, Freiheit und Demokratie zu schätzen und zu bewahren.

Fahrt: 39 km., ca. 40 min. ohne Verkehr.

Verpflegung: Halbpension (F/AE), Übernachtung in Tbilisi

20. September

Der heutige Tag steht Ihnen komplett zur freien Verfügung, um Tbilisi in Ihrem eigenen Rhythmus zu entdecken. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Stadt nach Ihren persönlichen Interessen zu erkunden oder einfach zu entspannen und die Atmosphäre dieser einzigartigen Metropole zu genießen.

Verpflegung: Halbpension (F/AE), Übernachtung in Tbilisi

21. September

*Transfer zum Tbilisi-Flughafen.
Gute Heimreise!*

18. September

Am Vormittag tauchen wir bei einem Spaziergang durch die Altstadt von Tbilisi in die reiche Geschichte der georgischen Hauptstadt ein. Alle bedeutenden Sehenswürdigkeiten liegen nahe beieinander und machen die Altstadt zu einem lebendigen Museum.

Wir beginnen am **Glockenturm von Rezo Gabriadze**, einem einzigartigen Wahrzeichen, das mit seinem schiefen Design und kunstvollen Details verzaubert. Weiter geht es zur **Antschischati-Kirche**, der ältesten Kirche Tbilisis aus dem 6. Jahrhundert, die ein Zeugnis frühchristlicher Architektur ist.

Ein Besuch der **Synagoge** zeigt die kulturelle Vielfalt Tbilisis, bevor wir mit der Kabinenbahn zur **Narikala-Festung** fahren. Die Festung aus dem 4. Jahrhundert bietet nicht nur historische Einblicke, sondern auch einen spektakulären Panoramablick über die Stadt. Auf dem Rückweg durchqueren wir das **Schwefelbäderviertel**, das mit seinen orientalischen Kuppelbauten ein lebendiges Badehauskultur ist.

Am Nachmittag widmen wir uns der georgischen Kultur und Wissenschaft und besuchen das **Handschriften-Institut Tbilisi**.

Dieses bedeutende Archiv bewahrt einige der ältesten und wertvollsten georgischen Manuskripte, die tief in der Geschichte und Literatur des Landes verwurzelt sind.

*Verpflegung: Halbpension (F/AE),
Übernachtung in Tbilisi*

19. September

Der Vormittag beginnt mit einem Besuch im **Nationalmuseum von Georgien**, einem der bedeutendsten Museen des Landes. In der Schatzkammer des Museums erwartet Sie eine faszinierende Sammlung von Gold- und Silberartefakten aus der Antike. Diese meisterhaft gearbeiteten Schätze geben einen einzigartigen Einblick in die reiche Kultur und das handwerkliche Können, das Georgien über Jahrtausende geprägt hat. Nach diesem Blick in die glanzvolle Vergangenheit wechseln wir zu einem ernsteren Kapitel der georgischen Geschichte und besuchen das **Museum der**

Tbilisi - Wo der Orient den Okzident trifft

Tbilisi, die heutige Hauptstadt Georgiens, wurde im 5. Jahrhundert n. Chr. von König Wachtang I. Gorgassali gegründet. Der Legende nach entdeckte der König die heißen Schwefelquellen, als sein Falke während einer Jagd ein Tier in das dampfende Wasser stürzte.

Beeindruckt von den heilenden Kräften des Wassers entschied er, an diesem Ort eine Stadt zu gründen. Der Name „Tbilisi“ leitet sich vom georgischen Wort „tbili“ ab, was „warm“ bedeutet – eine Anspielung auf die berühmten Schwefelquellen der Stadt.

Seit ihrer Gründung war Tbilisi ein Knotenpunkt, an dem sich Kulturen, Religionen und Handelswege kreuzten. Die Lage an der historischen Seidenstraße machte die Stadt zu einem Treffpunkt für Menschen aus aller Welt. Diese multikulturelle und multinationale Prägung ist bis heute spürbar. Orthodoxe Kirchen, Moscheen, Synagogen und orientalische Schwefelbäder stehen Seite an Seite und erzählen von einer bewegten Geschichte und einer beeindruckenden Vielfalt.

Die Architektur Tbilisis spiegelt diese Vielfalt wider: Von den verwinkelten Gassen der Altstadt mit ihren bunten Balkonen bis hin zur modernen Friedensbrücke und der futuristischen Architektur des Rike-Parks. Die Narikala-Festung, die über der Stadt thront, und die ältesten Kirchen wie die Antschischati-Kirche aus dem 6. Jahrhundert zeugen von der langen und faszinierenden Geschichte der Stadt.

Tbilisi vereint den Charme des Alten mit der Dynamik des Neuen. Die georgische Gastfreundschaft, die lebendige Kunst- und Musikszene und die pulsierenden Cafés und Restaurants machen die Stadt zu einem Ort, an dem man die Seele Georgiens spüren kann – ein einzigartiger Mix aus Orient und Okzident.



Inklusivleistungen

- 15 x Übernachtungen in guten Mittelklasse-Hotels in Doppelzimmern mit DU/WC und in Familienunterkünfte inkl. Frühstück
- 14 x Abend- oder Mittagessen, immer exkl. Getränke
- Sämtliche Besichtigungen inkl. Eintrittskosten gemäß Reiseplan in Georgien
- 2 x Flughafentransfer in Georgien
- Sämtliche Transfers und Exkursionen gemäß Programmverlauf in Georgien mit einem Mini-Van, Sprinter Bus oder Geländewagen mit einem ortskundigem Fahrer
- 1 x Weinverkostung in Imeretien
- 1 x Teilnahme an Rtveli (Weinlese) in Kachetien
- 1 x Abschiedsfeier inkl. polyfonische Volksmusik in Kachetien
- 1 x Einführungsseminar in Stuttgart
- Je eine 1L Flasche Quellwasser pro Person/Tag
- Deutschsprachige Reiseleitung ab/bis Flughafen in Georgien

Nicht eingeschlossene Leistungen

- Internationale Flüge
- Trinkgelder für Busfahrer und Reiseleitung oder in den Hotels.
- Reiseversicherung
- Nicht erwähnte Mahlzeiten und Getränke
- Ausgaben persönlicher Art
- Anreise/Abreise zum/vom deutschen Flughafen
- Gepäckservice am Flughafen oder in den Hotels

Preis

2.200 € p. P.

Einzelzimmer-Zuschlag p. P.: 320 €

Anmeldung und Zahlung

Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 10 % des Gesamtreisepreises zu leisten. Der Restbetrag (90 % des Reisepreises) muss spätestens 30 Tage vor der Abreise beglichen werden.

Durchführung

Die Reise wird durch eine örtliche, professionelle Agentur durchgeführt. Als Verein unterstützen wir lediglich bei der Vermittlung und Koordination.

Bitte beachten Sie, dass für diese Reise ausschließlich die AGBs der beauftragten Agentur gelten. Diese regeln alle Aspekte der Reise, einschließlich Buchung, Durchführung und Stornobedingungen. Wir empfehlen Ihnen, die AGBs vor Ihrer Anmeldung sorgfältig zu lesen.

Für Rückfragen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Internationale Flüge

Die Flüge sind nicht im Reisepreis inbegriffen. Gerne suchen wir Ihnen die besten Flugverbindungen und vermitteln Ihnen geeignete Flüge.

Bitte beachten Sie, dass bei Flugbuchungen die AGBs und Stornobedingungen der jeweiligen Fluggesellschaften gelten.

Reiseversicherung

Seit dem 1. Januar 2026 ist für die Einreise nach Georgien der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung mit Unfallschutz verpflichtend.

Die Versicherung muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Mindestdeckung: 30.000 GEL (ca. 10.000 €)
- Gültigkeit: für die gesamte Aufenthaltsdauer
- Leistungsumfang: ambulante Notfallbehandlung, stationäre Behandlung (Krankenhaus) sowie Unfallbehandlung
- Nachweis: in englischer oder georgischer Sprache, digital oder in ausgedruckter Form bei Einreise vorzulegen

Es wird dringend empfohlen, dass die Versicherung zusätzlich eine Rücktransport-Option beinhaltet.

Teilnehmende sind selbst dafür verantwortlich, einen entsprechenden Versicherungsschutz rechtzeitig abzuschließen und den Nachweis mitzuführen.

Wichtige Anmerkungen

Aus logistischen und organisatorischen Gründen sind Änderungen manchmal unvermeidbar, so dass eine gewisse Flexibilität von den Reiseteilnehmern vorausgesetzt werden muss. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Einreisebestimmungen

Für die Einreise nach Georgien benötigen EU-Bürger:innen einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Rückreisdatum hinaus gültig ist. Ein Visum ist nicht erforderlich.

Kontakt/Anmeldung

Georgisches Kultur-Haus e.V.

Große Falterstraße 80

70597 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 12256171

info@gkh-stuttgart.de

www.gkh-stuttgart.de



National Geographic

"Georgien ist ein Schatz am Rande Europas – mit atemberaubenden Landschaften, einer uralten Weinkultur und einer beeindruckenden Gastfreundschaft."